

INHALT

Einleitung	9
INTRO	17
<i>Sophie Reyer:</i> Dialog mit Corona	19
<i>Melanie Unseld:</i> Gedanken aus dem Lockdown	24
Gespräch mit <i>Klaus-Peter Kehr, Birgit Lodes, Julia Purgina, Nikolaus Selimov, Melanie Unseld</i> , moderiert von <i>Christian Schenkermayr:</i> Labor: Notation und Aufführung	32
THEORETISCHE ZUGÄNGE	46
<i>Sybille Krämer</i> im Gespräch mit <i>Rosa Eidelpes:</i> Die Kreativität des Skripturalen	49
<i>Clemens Risi:</i> Beyond Interpretation Zum Verhältnis von Notation und Aufführung in der Oper aus aufführungstheoretischer Perspektive	59
<i>Georg Herzfeld:</i> Von der Notation zur Aufführung Wege der Musikgeschichtsschreibung	73
<i>Gabriele Klein:</i> Spuren des Tanzes Die Übersetzung von Choreografien in Manuskripte	85
KRITIK DES WERKBEGRIFFS	103
<i>Christa Brüstle:</i> Kritik des musikalischen Werkbegriffs	105
<i>Stefan Krammer:</i> Zwischen Werk, Text und Performanz Eine Replik aus literaturwissenschaftlicher Sicht	112
<i>Bernhard Lang</i> im Gespräch mit <i>Rosa Eidelpes:</i> Vom Archiv und seiner Relektüre Über Notation und Interpretation	124

Gespräch zwischen <i>Monika Meister</i> und <i>Nicolas Stemann</i> : Über-Setzungen Zum Verhältnis von Text und Aneignung	132
TEXT - WERK - AUFFÜHRUNG	139
<i>Barbara Beyer</i> : Notation und Aufführung der klassischen Repertoireoper Über ein sich wandelndes Werkverständnis	141
<i>Anke Charton & Sergio Morabito</i> : Notation und Aufführung Ein Schriftwechsel über das Musiktheater	154
Gespräch mit <i>Stefan Drees</i> , <i>Brigitte Jirku</i> und <i>Karen Jürs-Munby</i> , moderiert von <i>Rosa Eidelpes</i> : Die Kunst der Notation Notationssysteme in Theater, Musik und Literatur	170
<i>Rita Thiele</i> im E-Mail-Interview mit <i>Rosa Eidelpes</i> : Das Spannungsfeld von Notation und Aufführung	185
WEITER-, FORT- UND ÜBERSCHREIBUNGEN	189
<i>Stefan Schmidl</i> : Die Mikrosemantik von Filmmusik Notation als analytische Quelle am Beispiel des Kinos des Dritten Reichs	191
Gespräch zwischen <i>Birgit Lodes</i> und <i>Christoph Reinprecht</i> , moderiert von <i>Rosa Eidelpes</i> : Beethoven-(De)Konstruktionen	201
Gespräch zwischen <i>Rosemarie Brucher</i> und <i>Jorinde Voigt</i> : Notationen jenseits der Schrift	213
<i>Anne do Paço</i> : „Mit Lauten einer toten Sprache eine neue sprechen“ Über- und Fortschreibungen des akademischen Tanzes im Schaffen Martin Schläpfers	222
Gespräch mit <i>Sabine Haag</i> , <i>Bernhard Günther</i> , <i>Walter Kobéra</i> , <i>Anne do Paço</i> , <i>Kay Voges</i> , moderiert von <i>Pia Janke</i> : Das ewig Gleiche oder immer Neues? Praktiken der Fort-, Weiter- und Überschreibung in Kunstinstitutionen	234

VERKÖRPERUNGEN	247
<i>Julia Purgina:</i>	
Wechselwirkungen graphischer Zeichen und performativer Akte	
Ein künstlerisches Forschungslabor basierend auf der <i>musique</i>	
<i>concrète instrumentale</i> von Helmut Lachenmann	249
Gespräch zwischen <i>Karoline Exner</i> und <i>Jolantha Seyfried:</i>	
Verkörperungen	
Zur Performativität von Notation in Theater und Tanz	256
<i>Elisabeth van Treeck:</i>	
Dimensionen des Performativen in Werken Olga Neuwirths	271
E-Mail-Wechsel zwischen <i>Silke Felber</i> und <i>Monika Meister:</i>	
Von Gesten und (Geschichts-)Schichten	289
CODA	299
<i>Eva Tacha-Breitling:</i>	
Der Text als Sprechnotation	
Eine Anleitung zum Selbstversuch	301
Autor*innen und Gesprächspartner*innen	307
Danksagung	314

Die von den Autor*innen gewählte alte oder neue Rechtschreibung wurde jeweils beibehalten.
Wenn nicht von dem*der Autor*in selbst anderes entschieden, wurde im Sinne der geschlechtergerechten Sprache der Genderstern verwendet.

Autor*innen und Gesprächspartner*innen

Barbara Beyer

Musikwissenschaftlerin, Dramaturgin und Regisseurin. 2004-09 Gastprofessorin für Dramaturgie und Bühnenbild, Universität der Künste Berlin und Dozentin für Musiktheaterregie, Musikhochschule Hanns Eisler Berlin, 2009-14 Professorin an der Kunstuniversität Graz. Seit 2015 künstlerische Leiterin der Opernklasse, Carl Maria von Weber Musikhochschule Dresden. Zahlreiche Inszenierungen und wissenschaftliche Veröffentlichungen, u.a. *Die Zukunft der Oper*. Berlin 2014.

Rosemarie Brucher

Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Germanistik und Komparatistik an den Universitäten Wien und Leipzig, Promotion 2012 mit einer Arbeit über *Künstlerische Selbstverletzung im Zeichen von Kants Ästhetik des Erhabenen*. Seit Mai 2019 Vizerektorin der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien. Forschungsschwerpunkte u.a. im Bereich Performance Art und Wiener Aktionismus.

Christa Brüstle

Professorin für Musikwissenschaft, Frauen- und Genderforschung an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, seit 2012 Leiterin des Zentrums für Genderforschung ebendort. Lehrbeauftragte u.a. an der Universität Wien und der Freien Universität Berlin. Forschungsschwerpunkte u.a.: Musik nach 1945, Musik und Politik, Musik im Nationalsozialismus, Musikästhetik, Komponistinnen, Interpretinnen, Gender Studies.

Anke Charton

Theaterwissenschaftlerin. Studium der Theaterwissenschaft und Germanistik in Leipzig, Bologna und Berkeley. Promotion zu Geschlechterrollen in der Oper (*prima donna, primo uomo, musico*, 2012). Forschungsaufenthalte u.a. in Spanien und den USA. Derzeit Assistenzprofessorin (TT) am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien. Forschungs- und Publikationsschwerpunkte in Musiktheater und Gesangsgeschichte, Theatergeschichte der Frühen Neuzeit sowie Theater/Anthropologie.

Stefan Drees

Musikwissenschaftler, freier Autor und Dozent. Studium der Instrumentalpädagogik an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Seit 2016 Professur an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin. Zentrale Forschungsarbeiten zu Olga Neuwirth, u.a. als Herausgeber mit Susanne Kogler: *Kunst als Spiegel realer, virtueller und imaginärer Welten. Zum künstlerischen Schaffen Olga Neuwirths*. Graz 2020 (= Fokus Musik. Musikwissenschaftliche Beiträge der Kunstuniversität Graz 1).

Rosa Eidelpes

Studium der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft, Philosophie und Soziologie an der Freien Universität Berlin und der Université Paris VIII. Nach der Promotion (Konzeptionen der Mimesis und dem Mimetischen im Umfeld des Pariser Surrealismus der 1930er Jahre) Mitarbeiterin an der FU Berlin, am Exzellenzcluster *Kulturelle Grundlagen von Integration* der Universität Konstanz und am Haus der Kulturen der Welt in Berlin. Seit 2020 Mitarbeiterin des Interuniversitären Forschungsverbunds Elfriede Jelinek.

Karoline Exner

Studium der Germanistik und Philosophie in Köln und Berlin und Regie am Wiener Max Reinhardt Seminar. Als Regisseurin und leitende Schauspieldramaturgin war sie u.a. tätig am Theater St. Gallen, u.a. Zusammenarbeiten mit Thorleifur Örn Arnasson und Milo Rau. Seit 2013 Leiterin des Studiengangs Schauspiel an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, seit 2014 Dekanin der Fakultät Darstellende Kunst. Stellvertretende Leiterin des Interuniversitären Forschungsverbundes Elfriede Jelinek.

Silke Felber

Studium der Theaterwissenschaft und der Romanistik an den Universitäten Wien und Bologna (IT), Promotion 2013. Mehrjährige Tätigkeit am Theater als Dramaturgin und Produktionsleiterin. Von 2013-16 Postdoc-Mitarbeiterin an der Forschungsplattform Elfriede Jelinek. Von 2016-19 Hertha Firnberg-Fellow (FWF). Seit 2019 Elise Richter-Fellow (FWF) am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien.

Bernhard Günther

Seit 2016 künstlerischer Leiter des Festivals *Wien Modern*, seit 2012 Leiter des Festivals *Zeit-Räume Basel – Biennale für neue Musik und Architektur*. Von 2004-16 Chefdramaturg der Philharmonie Luxembourg und in dieser Funktion u.a. für das Festival *rainy days* verantwortlich. Bis 2004 Kurator und stellvertretender Geschäftsführer bei *mica – music austria*.

Sabine Haag

Kunsthistorikerin mit Spezialisierung auf Kunstwerke aus Bernstein und Elfenbein. Seit 2009 Generaldirektorin des Kunsthistorischen Museums und seit 2018 Präsidentin der österreichischen UNESCO-Kommission. Zudem Autorin und Herausgeberin mehrerer Publikationen u.a. über die Sammlungsgeschichte der Kunstammer Wien.

Gregor Herzfeld

Studium der Musikwissenschaft und Philosophie an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und der Scuola di Paleografia musicale in Cremona. Seit 2017 Privatdozent an der Universität Basel und seit 2018 Universitätsassistent für Historische Musikwissenschaft am Institut für Musikwissenschaft Wien. Forschungsschwerpunkte u.a.: Musik in den USA, Populäre Musikkulturen, Leonard Bernstein sowie Musik und Atmosphäre.

Pia Janke

Studium der Germanistik und Theaterwissenschaft. Musiktheaterdramaturgin u.a. an der Wiener Staatsoper und an der Oper Bonn. 2006 Habilitation über politische Massenspiele. Ao. Univ.-Prof. am Institut für Germanistik der Universität Wien. 2004 Gründung des Elfriede Jelinek-Forschungszentrums, seither Leiterin. 2013-20 auch Leiterin der Forschungsplattform Elfriede Jelinek der Universität Wien, seitdem Leiterin des Interuniversitären Forschungsverbands Elfriede Jelinek. Bücher u.a. zu Elfriede Jelinek, Peter Handke, Thomas Bernhard, zum Libretto und zu interdisziplinären Themen.

Brigitte Jirku

Professorin für deutschsprachige Literatur an der Abteilung für deutsche und englische Philologie der Universität Valencia in Spanien. Forschungsschwerpunkte u.a. im Bereich Geschlechterrepräsentation im Spiegel von Macht- und Gewaltdiskursen und Ästhetischen Diskursen zur Bestimmung der Komplexität von Gewalt.

Karen Jürs-Munby

Senior Lecturer am Lancaster Institute for the Contemporary Arts der Lancaster University. Forschungsschwerpunkte u.a. im Feld postdramatische Dramaturgien, Beziehung zwischen Text und Performance und zum Werk Elfriede Jelineks. Herausgeberin der englischen Übersetzung von Hans-Thies Lehmann: *Postdramatisches Theater*. Frankfurt am Main 1999 (englisch: *Postdramatic Theater*. London u.a. 2006).

Klaus-Peter Kehr

Dramaturg, Theaterwissenschaftler und Intendant. Initiator zahlreicher zeitgenössischer Opern, u.a. von Salvatore Sciarrino und Steve Reich. Dramaturg an der Kölner Oper, in Stuttgart und in Bonn. 1991-2002 Musikdirektor der *Wiener Festwochen*, 1994-2008 künstlerischer Leiter des Musiktheaters der *Schwetzingen Festspiele*, 2013-16 Intendant der Oper am Nationaltheater Mannheim. Lehraufträge u.a. an der Folkwang Hochschule Essen, der Hochschule der Künste in Berlin und der Universität Wien.

Gabriele Klein

Professorin für Soziologie von Bewegung, Sport und Tanz und Performance Studies an der Universität Hamburg, sowie Direktorin des Zentrums für Performance Studies und PI des Exzellenzclusters *Understanding Written Artefacts* an der Universität Hamburg. Ihre jüngste Buchpublikation trägt den Titel: *Pina Bausch und das Tanztheater. Die Kunst des Übersetzens*. Bielefeld 2019.

Walter Kobéra

Dirigent sowie Intendant und musikalischer Leiter der Neuen Oper Wien. Konzertleiter in zahlreichen Symphonieorchestern, darunter u.a. das Ungarische Rundfunkorchester Budapest und das Ensemble *die reihe*. Lehrbeauftragter für Moderne Musik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Sybille Krämer

Emeritierte Professorin für Philosophie an der Freien Universität Berlin. Seit März 2019 Gastprofessorin an der Leuphana Universität Lüneburg, Institut für Ästhetik und Kultur digitaler Medien. Ehemals Mitglied des Wissenschaftsrates, des Scientific Panel des European Research Council (Brüssel), aktuell Mitglied des Scientific Advisory Board der Universität Wien. Zahlreiche Veröffentlichungen u.a. zur Philosophie der Sprache, der Schrift und des Bildes, Medienphilosophie und -theorie sowie zur Theorie der Digitalisierung.

Stefan Kramer

Studium der Deutschen Philologie, Mathematik, Theaterwissenschaft, Kunstgeschichte und Architektur. Seit 2015 Univ.-Prof. für Neuere deutsche Literatur und ihre Didaktik am Institut für Germanistik der Universität Wien mit Arbeitsschwerpunkten u.a. in österreichischer Literatur, Literatur- und Mediendidaktik, Politik und Literatur und Gender, Dramen- und Theatertheorie. Publikationen u.a. zu Thomas Bernhard, Elfriede Jelinek und Josef Winkler.

Bernhard Lang

Komponist. Studium der Philosophie, Germanistik, Jazztheorie, Harmonielehre und Komposition. Seit 2003 Professor für Komposition an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz. Mitbegründer der Komponistenvereinigung *die andere saite*. Umfassendes Werk von Filmmusik, elektronischen Kompositionen bis zu Kammermusik und Musiktheater, etwa *Der Golem* (Video Libretto: Peter Misotten, 2014) und *ParZeFool/MONDPARSIFAL ALPHA 1-8* (Inszenierung: Jonathan Meese, Wiener Festwochen 2017).

Birgit Lodes

Studium der Musik sowie der Musikwissenschaft. 1995 Promotion, 2002 Habilitation an der Universität München. Seit 2004 Universitätsprofessorin für Musikwissenschaft an der Universität Wien, seit 2008 zudem k.M. der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Forschungsschwerpunkte: Musik der Renaissance und des 18. bis 20. Jahrhunderts, Text und Musik, Musikleben.

Monika Meister

Ao. Professorin in Ruhestand am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien und dort von 2004-10 auch Institutsvorständin. Seit 2007 Lehrende für Theater- und Literaturgeschichte am Max Reinhardt Seminar der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Stellvertretende Leiterin des Interuniversitären Forschungsverbundes Elfriede Jelinek. Forschungsschwerpunkte im Bereich Geschichte und Theorie des Theaters und zeitgenössischen Theaterformen und Dramaturgien.

Sergio Morabito

Dramaturg und Opernregisseur. Ab 1993 als Dramaturg und Regisseur an der Staatsoper Stuttgart. Lehraufträge an den Universitäten Frankfurt, Leipzig und Stuttgart. Mitglied der

Deutschen Akademie der Darstellenden Künste, Ehrenmitglied der Staatstheater Stuttgart. Langjährige Zusammenarbeit mit Jossi Wieler, mit dem gemeinsam er zahlreiche, mit nationalen und internationalen Auszeichnungen gewürdigte Aufführungen inszenierte. 2020 Wechsel nach Wien als Chefdramaturg mit der neuen Direktion der Wiener Staatsoper unter Bogdan Roščić.

Anne do Paço

Studium der Musikwissenschaft, Germanistik und Kunstgeschichte an der Freien Universität Berlin. Seit 1999 intensive Zusammenarbeit mit Martin Schläpfer u.a. am Staatstheater Mainz und seit 2009 an der Deutschen Oper am Rhein, wo sie bis vor ihrem Wechsel nach Wien als Dramaturgin tätig war und das künstlerische Profil des Balletts mitgestaltete. Seit der Spielzeit 2020/21 Chefdramaturgin des Wiener Staatsballetts.

Julia Purgina

Studium der Viola und Komposition, Slowakistik und Germanistik, Spezialisierung im Bereich der zeitgenössischen Komposition und Musik. Seit 2016 Studiengangsleiterin für Saiteninstrumente und Professorin an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien. Widmungsträgerin von Werken österreichischer und internationaler Komponist*innen. Kompositionsaufträge von namenhaften Orchestern, Ensembles und Festivals.

Christoph Reinprecht

Professor für Soziologie an der Universität Wien und assoziierter Wissenschaftler am Laboratoire Architecture Ville Urbanisme Environnement in Paris. 2012-14 Leiter der Forschungsplattform Migration and Integration Research der Universität Wien. Forschungsschwerpunkte: Wandel des Sozialen, Stadt und Migration, soziale Verwundbarkeit & Widerständigkeit.

Sophie Reyer

Autorin und Komponistin. Studium der Germanistik in Wien und der Komposition in Graz sowie an der Kunsthochschule für Medien Köln. Promotion an der Universität für angewandte Kunst mit der Arbeit *Performanz und Biomacht*. Zuletzt erschienen: *Die Freiheit der Fische* (2019), *Veza Canetti – eine Biographie* (2019) und *Wiener Sagen neu erzählt – 111 Sagenorte* (2019). Letzte Uraufführungen: *Alien* (Schauspielhaus Wien) und *Erster Schnee* (Landestheater Linz). 2019 auf der Shortlist für den Österreichischen Buchpreis mit *Mutter brennt*.

Clemens Risi

Professor für Theaterwissenschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. 2007-13 Juniorprofessor für Musiktheater an der Freien Universität Berlin und Leiter von Forschungsprojekten im Sonderforschungsbereich *Kulturen des Performativen* und im Exzellenz-Cluster *Languages of Emotion* an der Freien Universität Berlin. Arbeitsschwerpunkte: Aufführungsanalyse, Musiktheater, Affekte und Emotionen in Musik und Theater sowie Rhythmus und Zeiterfahrungen im Theater.

Christian Schenkermayr

Studium der Germanistik an der Universität Wien. Ab 2004 Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Elfriede Jelinek-Forschungszentrums, u.a. bei den Projekten *Die europäische Rezeption von Elfriede Jelineks Theatertexten* und *Elfriede Jelinek: Werk und Wirkung*. 2016 Promotion mit einer Arbeit über interreligiöse Diskurse im Spannungsfeld sprachanalytischer Schreibverfahren am Beispiel ausgewählter Texte von Elfriede Jelinek, Barbara Frischmuth und Josef Winkler. 2017-19 Post-Doc an der Forschungsplattform Elfriede Jelinek der Universität Wien. Seit 2020 wissenschaftlicher Mitarbeiter des FWF-Projekts *Jelinek online*.

Stefan Schmidl

Musikwissenschaftler. Professor für Musikgeschichte sowie stellvertretender Vorstand des Zentrums für Wissenschaft und Forschung an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien. Senior Research Associate an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, dort Leiter des Arbeitsbereichs Audiovisuelle Medien. Forschungsschwerpunkte: Filmmusik in Europa 1939-1965, Theorie und Praxis der Audiovisualität.

Nikolaus Selimov

Prodekan der Fakultät Darstellende Kunst, Studiengangsleiter für Tanz & Studiengangskordinator des *Master of Arts Education* an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien. Leitung des Tanztheaters Homunculus (1983-2013) mit Manfred Aichinger. Tanzpädagogische Arbeit seit 1985 (u.a. Lehrauftrag für Improvisation und Choreographie an der MUK seit 1993).

Jolantha Seyfried

Ehemalige Tänzerin und Lehrerin für Tanz, bis 2003 erste Solistin des Wiener Staatsopernballetts, Internationale Tourneen, Solistin zahlreicher Neujahreskonzerte und Obfrau der Vereinigung Wiener Staatsopernballett. Nach der Leitung der Ballettschule der Wiener Staatsoper ist sie seit 2012 Professorin für Tanz an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien. Befindet sich in Weiterbildung zur logopädischen Beraterin (nach V. E. Frankl).

Nicolas Stemann

Nicolas Stemann ist einer der zentralen Jelinek-Regisseure und hat zahlreiche Theatertexte von Jelinek zur UA gebracht, u.a. *Babel*, *Ulrike Maria Stuart*, *Die Kontrakte des Kaufmanns*, *Die Schutzbefohlenen* oder *Wut*. Seit der Saison 2019/2020 ist er zusammen mit dem Dramaturgen Benjamin von Blomberg Co-Intendant vom Schauspielhaus Zürich.

Eva Tacha-Breitling

Professorin für Sprechen (für Schauspiel, Tanz, Dirigieren, Gesang, Vokalkorrepetition) an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien. Lehrtätigkeit u.a. am Max Reinhardt Seminar Wien und IES abroad. Klinische Logopädie- und Schauspielausbildung, Studium der Rhythmik MB an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Konzeption und Aufführung literarisch-instrumentaler Rezitationsformate.

Rita Thiele

Studium der Geschichte, Germanistik und Theaterwissenschaft in Köln, ab 1984 am LTT Tübingen und am Schauspielhaus Kiel tätig. Ab 1990 Dramaturgin und Mitglied der Direktion Claus Peymanns am Burgtheater Wien, von 1999-2001 in selber Funktion am Berliner Ensemble. Zusammenarbeit u.a. mit den Regisseuren Jürgen Gosch und Einar Schleaf. 2001-06 Chefdramaturgin und stellvertretende Intendantin am Düsseldorfer Schauspielhaus, ab 2007 am Schauspiel Köln und seit der Spielzeit 2013/14 am Deutschen Schauspielhaus Hamburg, hier u.a. Dramaturgie von *Am Königsweg* (2017), *Ivanov* (2020).

Elisabeth van Treock

Musik- und Theaterwissenschaftlerin. Studium der Musikwissenschaft in Graz und Bern sowie Theaterwissenschaft in Bochum, Studienaufenthalt an der Yale University. Promotion 2021 in Bayreuth über Olga Neuwirths und Elfriede Jelineks Musiktheater *Lost Highway*. Derzeit am theaterwissenschaftlichen Institut in Bochum. Forschungsinteressen: Medien und Oper, Musiktheater der 1920er Jahre, zeitgenössisches Musiktheater.

Melanie Unsel

Professorin für Historische Musikwissenschaft an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Studium der Musikwissenschaft, Literaturwissenschaft, Philosophie und Angewandten Kulturwissenschaft in Karlsruhe und Hamburg. 2008-16 Professorin für Kulturgeschichte der Musik an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, 2009-15 Direktorin des Interdisziplinären Zentrums für Frauen- und Geschlechterforschung (ZFG) ebenda.

Kay Voges

Schauspiel- und Opernregisseur sowie Dozent der Fachhochschule Dortmund und Gründungsdirektor der Akademie für Theater und Digitalität, Dortmund. Von 1996 bis 2003 arbeitet er am Theater Oberhausen, ab 1999 als Mitglied der Künstlerischen Leitung. Seit 2001 Tätigkeit als freier Regisseur u.a. am Staatsschauspiel Dresden, an den Staatstheatern in Darmstadt und Kassel, am Theater Bonn und am Staatstheater Hannover. Weitere Inszenierungen u.a. am Berliner Ensemble, am Wiener Burgtheater und an der Oper und am Schauspiel Frankfurt. 2010-2020 Intendant am Schauspiel Dortmund, seit 2020 Intendant des Volkstheaters Wien.

Jorinde Voigt

Bildende Künstlerin. Bis 2014 Professorin für konzeptuelle Zeichnung und Malerei an der Akademie der Bildenden Künste München. Seit 2019 unterrichtet sie an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg. Ihre Arbeit *Ludwig van Beethoven Sonate 1 bis 32* war im Rahmen der Ausstellung *Beethoven bewegt* (29.9.2020 bis 24.1.2021) im Kunsthistorischen Museum Wien zu sehen. Sie lebt und arbeitet in Berlin.